

Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland GmbH
Münster

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	31.12.2020		31.12.2019		Passivseite
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen	133.518,78	170,8			1.293,7
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	8,0			6.616,6
		133.518,78			288,9
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	542.717,22	484,7			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.904.226,10	2.400,6			
		2.446.943,32			8.199,2
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		34.924,16			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239.233,03	1.586,1			698,2
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.013.116,64	4.464,2			21,1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.481.177,14	41,7			657,8
III. Kassenbestand; Guthaben bei Kreditinstituten		4.733.526,81			
		755.576,93			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
		1.334,95			
		8.105.824,95			10.080,2
A. EIGENKAPITAL					
I. Gezeichnetes Kapital					1.293,7
II. Kapitalrücklage					6.616,6
III. Bilanzverlust/-gewinn					288,9
- davon Gewinnvortrag: EUR 288.895,29					
(Vorjahr: TEUR 0,0)					
B. RÜCKSTELLUNGEN					
Sonstige Rückstellungen					99,1
C. VERBINDLICHKEITEN					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					698,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern					21,1
3. Sonstige Verbindlichkeiten					657,8
- davon aus Steuern: EUR 32.983,72					
(Vorjahr: TEUR 210,7)					
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
		284.397,69			
		71.783,50			404,8
		8.105.824,95			10.080,2

**Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland GmbH
Münster**

**Gewinn- und Verlustrechnung für
die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>2019</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	3.727.738,93	9.876,8
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>5.679.123,72</u>	<u>8.893,5</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	-1.951.384,79	983,3
4. Vertriebskosten	99.906,24	229,3
5. Allgemeine Verwaltungskosten	534.772,24	627,2
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.764.614,51	89,1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.134,95	46,7
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	865,38	1,7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	681,75	0,2
- davon aus Aufzinsung: EUR 110,75 (Vorjahr: TEUR 0,1)		
10. Ergebnis nach Steuern	<u>-848.400,08</u>	<u>170,7</u>
11. Sonstige Steuern	<u>527,32</u>	<u>1,8</u>
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-848.927,40	168,9
13. Gewinnvortrag	288.895,29	0,0
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>120.000,00</u>	<u>120,0</u>
15. Bilanzverlust/-gewinn	<u>-440.032,11</u>	<u>288,9</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH

Grundlagen des Unternehmens

Die Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH führt im Interesse der Stadt Münster und der Gemeinden des Münsterlandes Veranstaltungen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Sie ist eine Betreibergesellschaft und betreibt das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland.

Unter Veranstaltungen aller Art werden verschiedenen Formate wie Tagungen, Kongresse, Messen, Märkte, kulturelle, gesellschaftliche, sportliche, unterhaltende, landwirtschaftliche und öffentliche Veranstaltungen, Feste, Märkte, Shows u. Ä. verstanden. Diese diversen Formate werden regelmäßig durchgeführt. Insgesamt finden in gewöhnlichen Jahren jährlich durchschnittlich 200 Veranstaltungen statt. Das Unternehmen darf sich wirtschaftlich, entsprechend §§ 107, 109 GO NRW betätigen.

Die Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH wurde im Jahr 1926 gegründet und hat derzeit vier Gesellschafter. Zum Stichtag 31.12.2020 waren 41 Mitarbeitende, eine duale Studentin und sieben Auszubildende im Unternehmen beschäftigt.

Das Unternehmen verfolgt seit Beginn 2018 die strategische Ausrichtung: Wachstum, Attraktivität und Ressource. Diese drei strategischen Stoßrichtungen sind interdependent und gleichrangig zueinander.

Das Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen in den Veranstaltungsformaten Messen und Kongresse. Diese Veranstaltungsarten generieren in der Regel einen hohen positiven Deckungsbeitrag und fördern, aufgrund der Dauer und der implizierten Übernachtungen, die Wirtschaft in und um Münster durch die wirtschaftlichen Sekundäreffekte, von denen vor allem das Gastgewerbe und der Handel profitieren. Zur weiteren Entwicklung und quantitativen wie qualitativem Wachstum bei den fokussierten Formaten wird in der Organisation der Bereich Kundengewinnung personell erweitert.

Wachstum fordert Attraktivität und Attraktivität fördert Wachstum. Das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland entwickelt stetig neue Tools, um hohe Attraktivität bei Kunden und Gästen zu erreichen. Deshalb ist bei allen Leistungen ein hoher Qualitätsanspruch Grundlage. Umfassende Beratung, Kompetenz und Know-How, Ausstattung und Ambiente sind Voraussetzung für die persönliche Kundenorientierung und den Service. Das Vertrauen ihrer Kunden ist der Zukunftsfaktor: Kundenbindung.

Neben der Attraktivität und dem Wachstum ist die Weiterentwicklung der Ressourcen der dritte wesentliche Faktor der strategischen Ausrichtung. Der Fokus richtet sich auf drei zukunftssichernde und -gestaltende Ressourcen: Personal/Mitarbeitende, Gebäude und Infrastruktur/EDV. Zu ersterem gehören Personalentwicklung, Arbeitgeberattraktivität, Führungskräfteentwicklung sowie Werte- und Kulturmanagement. Mit den Ressourcen Gebäude und Infrastruktur/EDV gilt es, die Weiterentwicklung und die Funktionalität der Liegenschaft sicherzustellen. Neue Strukturen und Prozesse wurden hierfür aufgesetzt und stetig durch Infrastrukturmanagement und den Ausbau der Digitalisierung weiterentwickelt.

Entwicklung der Branche und der Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH

Seit einem Jahr wird die Gesamtwirtschaft durch die Krise – ausgelöst durch die COVID19-Pandemie – bestimmt. Teile der Wirtschaft sind durch den Lockdown komplett oder zum großen Teil zum Erliegen gekommen; darunter der Handel, Hotellerie, Gastronomie und die gesamte Veranstaltungsbranche.

Die Veranstaltungsbranche insgesamt erlebt aufgrund der Pandemie eine noch nie da gewesene einschneidende Zäsur. Bedingt durch die langen Zeiten der Lockdowns, der damit verbundenen Schließung der Gastronomie sowie das Verbot zur Durchführung von bestimmten Veranstaltungen/ Veranstaltungsformaten leidet ein riesiger Wirtschaftszweig, der unter anderem aus Veranstaltungsorten, Messebetreibern, Konzert- und Kongressveranstaltern, Caterern, Künstlern, der Veranstaltungstechnikbranche, Soloselbstständigen und zahlreichen Dienstleistern – z. B. Ordnungs- und Sicherheitsdienst, Auf- und Abbauhelfer uvm. – besteht. Von diesen Auswirkungen ist die Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH auch direkt betroffen. Von den ursprünglich im Jahr 2020 geplanten Veranstaltungen konnten lediglich die bis zum 10. März vorgesehenen Veranstaltungen, entsprechend der ursprünglichen Planung, realisiert werden. In den folgenden Monaten wurden Veranstaltungen – sofern eine Veranstaltungsdurchführung vom Gesetzgeber erlaubt wurde – vor allem durch Abstands- und Hygienemaßnahmen geprägt. Dies hat dazu geführt, dass die Durchführung vieler Veranstaltungen in ihrer eigentlichen Form nicht möglich war, sodass viele Veranstalter sich dazu entschieden haben, ihre Veranstaltungen abzusagen oder zu verschieben.

Der Wandel der Veranstaltungsbranche

Vor der Corona-Krise hat das jährlich durchgeführte Meeting- und EventBarometer noch für 2019/2020 eine weiterhin steigende Tendenz fast aller Kennziffern ausgewiesen. Die Zahl der Teilnehmer in Deutschland hatte sich um 2 % auf 423 Mio. erhöht. Die Zahl der Veranstaltungen waren in dem Untersuchungszeitraum gleichbleibend bei 2,89 Mio. mit einer Dauer von durchschnittlich 1,4 Tagen. Den größten Anteil an der Gesamtzahl der Veranstaltungen hatten zum Ende 2019 mit 57,7 % Kongresse, Tagungen und Seminare. Von diesen Tagungen und Kongressen werden 29,9 % in Veranstaltungszentren durchgeführt. Dem oben genannten Trend der größeren Teilnehmerzahl pro Veranstaltung entsprechend ist hinzuzufügen, dass 34,4 % der Tagungen, Kongresse und Seminare in einer Größenklasse über 100 Teilnehmer durchgeführt wurden. Diese durchgängig positive Entwicklung ist abrupt gestoppt.

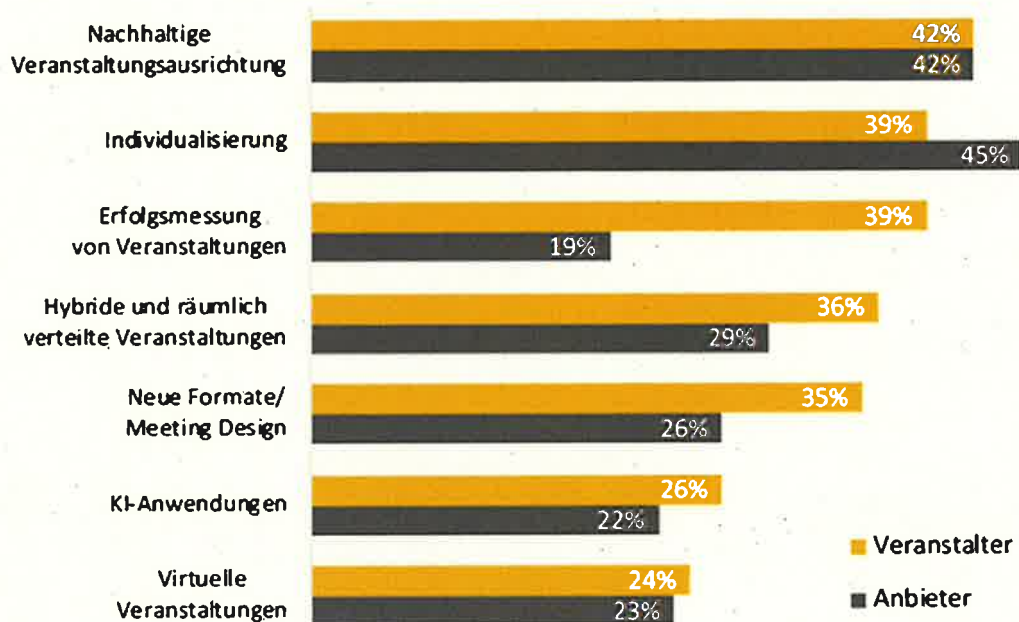
Hybride Veranstaltungen rücken seit mehreren Jahren immer mehr in den Fokus. Der Anteil an hybriden Events ist im Jahr 2019 bereits auf 13,7 % gestiegen. Im Jahr 2019 haben 14,1 % der Veranstalter rein virtuelle Veranstaltungen durchgeführt. Bei der Befragung haben Veranstalter und Anbieter von Locations Trends nach ihrer Wichtigkeit bewertet (vgl. Abb. 1, Management-Info, Mai 2020, Europäisches Institut der Tagungswirtschaft).

Die Entwicklung von digitalen und hybriden Formaten ist in der Pandemie exponentiell beschleunigt worden.

Während vor der Pandemie vor allem die kleineren Formate durch webbasierte Veranstaltungen substituiert wurden und die Wissensvermittlung – besonders bei Kongressen – bereits bei fast 30 % der

Veranstaltungen hybrid erfolgte, ist die Rasanz mit der die Digitalisierung in der Branche greift, nicht zu stoppen.

Abb. 1: Trends nach der zukünftigen Wichtigkeit für die Veranstaltungsbranche



Basis: EITW, Anbieter- & Veranstalterbefragung 2020: Bitte bewerten Sie die folgenden Trends nach ihrer zukünftigen Wichtigkeit für die Veranstaltungsbranche.

Management-Info | Mai 2020

Quelle: Management.Info, Mai 2020 Meeting- und EventBarometer; S. 41 EITW 2020

Der Veranstaltungsmarkt wird sich fundamental wandeln. Auf den qualitativen Wandel ist das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland bereits vorbereitet. Die Forderung des German Convention Bureau, Matthias Schultze, Managing Director des GCB: „Neben der nötigen technischen Infrastruktur kommt es künftig noch stärker auf die optimale Gestaltung der Teilnehmererlebnisse an. Vor-Ort- und virtuelle Teilnehmer*innen haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse – das muss bei der inhaltlich-strategischen Konzeption einer Veranstaltung bedacht werden.“ wird vom Messe und Congress Centrum Halle Münsterland durch die Ausbildung von Mitarbeitenden zu „Digital Event Strategists“ zur Erweiterung der Beratungskompetenz für die Kunden und deren Veranstaltungen zukunftsweisend gesichert.

Gamification, Instawalk und Innovation Boot Camp sind Schlagworte, die die Formate und Methoden der Zukunft prägen werden. Diesen großen Trends muss sich eine Veranstaltungsstätte stellen und vor allem technisch und räumlich aufrüsten.

Der Trend „New Work“ mobiles Arbeiten/Home Office hat durch die Pandemie eine umfassende Beschleunigung erfahren. Wissenschaftlich wird das virtuelle Arbeiten als weniger kreativ-produktiv bewertet. Der Austausch live und face to face fördert die Kreativität. Für die neue Methodik und Didaktik, die Raumanforderungen, die Möglichkeiten von Veranstaltungen im Business- und Marketing-Mix von Unternehmen steht „Future Meeting Space“, ein Forschungsprojekt des Fraunhofer-Institutes mit den Branchenverbänden German Convention Bureau und Europäischer Verband der Veranstaltungszentren e. V. Diese erforschten Anforderungen muss eine Veranstaltungsstätte der Zukunft erfüllen.

Ein sich deutlich verstärkender Trend ist der Wunsch nach Sicherheit. Zur Sicherheit zählen Gesundheit und Schutz vor Gefahren. Dieses Grundbedürfnis hat die Pandemie tiefgreifend in Frage gestellt und ein hohes Maß an Verunsicherung, Angst und Isolation verursacht. Letztere widerspricht dem Grundbedürfnis von Menschen, soziale Beziehungen zu leben und nach Live-Kommunikation. Veranstalter und Teilnehmer/Besucher benötigen Vertrauen in die Sicherheit, um Veranstaltungen zu besuchen und durchzuführen.

Welche Hürde zu überwinden ist, um Vertrauen und Sicherheitsgefühl zu geben, beweist die RESTART- Studie aus Leipzig: Die länderübergreifende Studie von RESTART 19, der Universitätsmedizin Halle (Saale) hat als Forschungsprojekt zum Ziel, das Risiko eines Ausbruchs von COVID19 bei Hallen-Großveranstaltungen zu simulieren und dabei Rahmenbedingungen zu erforschen, unter denen solche Veranstaltungen ohne Gefährdung durchgeführt werden können.

RESTART 19 – Aufbau der Studie

Die Studie baute sich aus 3 Szenarien auf. In Szenario 1 wird eine Veranstaltung mit 1.500 Besuchern und einem Veranstaltungsablauf wie vor Beginn der Pandemie simuliert.

In Szenario 2 werden ebenfalls 1.500 Besucher in die QUARTERBACK Immobilien ARENA eingelassen, allerdings nach einem optimierten Hygienekonzept und deutlichen größeren Abständen zwischen den Teilnehmern (Schachbrettaufbau).

In Szenario 3 wird auf den Zuschauertribünen ein Abstand von 1,5 m eingehalten, um das Zuschauerverhalten möglichst realitätsnah abzubilden.

Auch die An- und Abreise mit der Straßenbahn wird simuliert.

Alle Probanden haben eine FFP2-Maske getragen, alle Probanden sind 2 Tage vor der Studie auf Corona getestet worden. Voraussetzung für die Teilnahme war ein negativer Test. Alle Probanden waren mit Trackern ausgestattet, die die Kontakte gemessen haben. Ebenso waren alle Risikogruppen bei dem Projekt ausgeschlossen und zusätzlich hat jeder Proband sein eigenes Desinfektionsmittel erhalten.

Interessant ist die Frage an die Probanden, wie sicher sie sich gefühlt hätten:

50 % haben sich in Szenario 1, trotz der Maßnahmen, wie negativer Corona-Test eher unsicher gefühlt.

Das Sicherheitsgefühl entstand bei den Probanden nur, wenn zusätzlich Abstand gehalten und eine FFP2 Maske getragen wurde.

Quelle: Forschungsprojekt Restart 19 <https://themen.miz.org/news/universitaetsmedizin-halle-saale-veroeffentlicht-ergebnisse-aus-dem-forschungsprojekt-restart-19-n19662>

Auch die Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH sieht sich elementar mit den Folgen der Pandemie konfrontiert.

Darstellung der Lage

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Bereits das Ende des ersten Quartals 2020 wurde durch die Corona-Pandemie geprägt. Bis zum 10. März konnten noch 68 Veranstaltungen im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland durchgeführt werden, die den wesentlichen Teil zu den Umsatzerlösen dieses Quartals von 2.349 T€ beigetragen haben. Im ersten Quartal wurden 63 % der Umsatzerlöse des Jahres 2020 erwirtschaftet, was verdeutlicht, wie sehr die Pandemie die folgenden Quartale in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit beeinflusst hat.

Bedingt durch die langen Zeiten der Lockdowns im Frühjahr und ab November sowie der darüber hinaus geltenden Vorgaben in Bezug auf die notwendigen Abstände zwischen den Besuchern, maximalen Besucherzahlen sowie notwendigen Hygienemaßnahmen, konnten viele der nach dem 10. März geplanten Veranstaltungen nicht oder nur in einer reduzierten und mit vielen Einschränkungen versehenen Form stattfinden. Diese notwendigen Maßnahmen haben auch dazu geführt, dass viele Veranstalter ihre Veranstaltung für 2020 storniert oder in die Folgejahre verschoben haben.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 3.728 T€ Umsatzerlöse mit der Durchführung von 132 Veranstaltungen generiert. Die Planung für das Jahr 2020 sah einen Umsatzerlös von 7.450 T€ vor – demnach konnten nur 50 % der Planerlöse erzielt werden.

Den Umsatzerlösen stehen insgesamt Herstellungskosten in Höhe von 5.679 T€ gegenüber. Eine nähere Betrachtung der Aufteilung der Herstellkosten auf die einzelnen Veranstaltungsformate wie Tagungen und Kongresse oder Messen hat aufgrund der zusätzlich coronabedingten Maßnahmen wenig Aussagekraft.

Die Kostenpositionen weichen aufgrund der Pandemie auch entsprechend deutlich von den Planungen ab. Beispielsweise wurde ursprünglich mit einem Personalaufwand von 5.260 T€ geplant – tatsächlich stellte sich jedoch nur ein Personalaufwand von 3.694 T€ ein. Dieser fällt u. a. aufgrund ausgefallener Personalbedarfe für die Veranstaltungsdurchführung, als auch aufgrund der Ausnutzung von Kurzarbeit geringer aus. Im prozentualen Verhältnis zu den Umsatzerlösen mit 99 % jedoch deutlich höher als die geplanten 70 %.

Besonders hervorzuheben ist bei der Betrachtung der Ertragslage, dass die sonstigen betrieblichen Erträge mit 1.765 T€ deutlich über den Werten der Vorjahre liegen. Die Ursache hierfür ist in der Ausnutzung der von der Bundesregierung bereitgestellten Hilfen (Soforthilfe, Novemberhilfe und Dezemberhilfe sowie die Erstattung der Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit zu finden. Eine Inanspruchnahme der Überbrückungshilfen I – III war aufgrund der Einordnung als öffentliches Unternehmen nicht möglich.

Insgesamt weist das Jahresergebnis der Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH einen Fehlbetrag von -849 T€ aus.

Finanzlage

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -849 T€ führt zu einer Verschlechterung der Finanzlage bzw. zur Senkung der Liquidität. Die in den vergangenen Jahren sehr stabile Finanzlage des Messe und Congress Centrums Halle Münsterland erweist sich für das Pandemie-Jahr 2020 als großer Vorteil. Aufgrund des in den vergangenen Jahren konsequent aufgebauten Liquiditätssockels in Verbindung mit den in Anspruch genommenen Hilfen sowie der notwendigen Betrauung durch den Hauptgesellschafter der Stadt Münster konnte das Jahr 2020 trotz massiver wirtschaftlicher Einschränkungen mit einer leichten Reduktion der Liquidität abgeschlossen werden.

Der Bilanzverlust beträgt im Jahr 2020 insgesamt 440 T€. Zum Stichtag 31.12.2020 betrug die Liquidität I 3.337 T€ und die Liquidität III 5.124 T€. Die Zuführung durch die Stadt Münster beträgt seit dem 01.01.2016 jährlich 350 T€.

Auf Basis des Verwaltermodells mit der Stadt Münster konnten im Jahr 2020 die wesentlich notwendigen Investitionen sowie die Gebäudeinstandhaltung, Wartung und Sanierungsmaßnahmen aus diesem Budget realisiert werden. Im Zuge des Verwaltervertrages übernimmt die Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH die Aufgaben als Verwalter der Immobilie. Mit dem Amt für Immobilienmanagement besteht ein Vertrag für technische Dienst- und Ingenieurleistungen.

Vermögenslage

Das Jahr 2020 ist das vierte Jahr, in dem das Verwaltermodell umgesetzt wird. Die Vermögenslage wird durch die grundsätzlich geringere Zuführung der Stadt beeinflusst. Die Investitionen und Anlagenunterhaltungsmaßnahmen werden zum großen Teil durch die Stadt Münster getragen. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation wurde im Jahr 2020 auf größere Instandsetzungs- und Investitionsmaßnahmen verzichtet und nur die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen und kleine Investitionen getätigt. Beispielsweise sind hier folgende Maßnahmen zu nennen: Umfassende Malerarbeiten, Prüfung und Wartung der gesamten Lüftungs-, Heizungs- und Kälteanlagen sowie die Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur als auch die digitale Ausstattung der Mitarbeitenden. Insgesamt beläuft sich das Anlagevermögen zum Stichtag auf 2.580 T€ und ist somit um 484 T€ abgeschmolzen.

Prognose, Chancen und Risiken

Zukünftige Entwicklung

Die wirtschaftliche Zukunft der gesamten Branche und des Messe und Congress Centrums Halle Münsterland wird im Wesentlichen von zwei Faktoren abhängen: Der erste Faktor ist, wie schnell es gelingt, wieder wirtschaftliche Veranstaltungen (Vollauslastung) mit kompatiblen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen durchzuführen? Hierfür ist die Durchimpfung der Gesellschaft wesentlich. Dabei darf der Blick nicht nur auf Deutschland geworfen werden, denn der zweite Faktor ist, dass internationale Veranstaltungen (Internationale Ausstellung Fahrwegtechnik, Teddybär Total) nur stattfinden können, wenn das Risiko für alle Teilnehmer gering und internationale Mobilität möglich ist.

Alle Prognosen sagen aus, dass der Geschäftsreiseverkehr ab 2025 wieder sein normales Niveau erreicht haben wird. Im Jahr 2025 werden turnusmäßig wieder die großen internationalen Veranstaltungen – vor allem Messen – ohne Einschränkungen in Deutschland und im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland stattfinden.

Wenn alle Strategien greifen, wird im Messe und Congress Centrum der Wissenstransfer eine bedeutend größere Rolle einnehmen. Hybride Kongresse und Tagungen bilden ein neues Geschäftsfeld. Messen im B2B-Bereich werden mehr nachgefragt werden, um zum Online-Geschäft durch Live-Erlebnisse Kundenbindung zu erreichen. Die Gesellschaft wird die Kundengewinnung personell verstärken und den Anteil dieser Veranstaltungsformate systematisch ausbauen. Zudem wird sich das Unternehmen als Wirtschaftsförderer darauf fokussieren, diese Formate für die Stadt Münster zu gewinnen, um Hotellerie, Restaurants und dem Handel nach der Krise eine positive Entwicklung zu ermöglichen. Ein weiterer Faktor für die positive Entwicklung wird sein, wie schnell Besucher wieder in große Versammlungsstätten zurückkehren und sich in großen Menschengruppen wohlfühlen. Hier gilt es, Vertrauen in die Hygienestandards wie Lüftung, Desinfektion etc. aufzubauen.

Planung 2021-2022 (in T€)

	Plan 2021	Plan 2022
Gesamterlöse	3.275	8.000
Gesamtaufwand (ohne Afa und Zinsen)	5.865	7.867
Jahresfehlbetrag	- 3.135	- 427
Liquiditätssockel	2.970	3.593

Aufgrund der bestehenden Dynamik von Entscheidungen und Maßnahmenfestlegungen sowie der differenzierten notwendigen Betrachtung unterschiedlicher Veranstaltungsarten und -formate ist die oben aufgeführte Planung aus den aus derzeitiger Sicht realistischen Prämissen entstanden.

Insgesamt kann das Messe und Congress Centrum aufgrund der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung auf einen soliden Liquiditätssockel zurückgreifen, der zum Ende des Jahres 2022 noch 3.593 T€ betragen wird. Bei der oben aufgeführten Liquiditätsplanung wird von der Fortführung der Betrauung durch die Stadt Münster, Fortsetzung des Verwaltermodells und der Auszahlung der beantragten November- und Dezemberhilfen, für die noch kein finaler Bescheid vorliegt, ausgegangen.

Risiken

Das Europäische Institut für Tagungswirtschaft EITW aktualisierte die Szenarien zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf den Veranstaltungsmarkt in Deutschland. Das EITW prognostiziert derzeit noch 2 Szenarien: In Szenario 1 wird eine Erholung ab dem Frühjahr 2021 mit 40 % der Veranstaltungen und 30 % der Teilnehmer prognostiziert. Szenario 2 geht von einer sehr langsamen Erholung aus, die Wachstum erst ab Herbst 2021 zeigt. Letzteres Szenario ist realistisch und Grundlage der Planungen des Messe und Congress Centrums Halle Münsterland.

Kurzfristig ist die Verunsicherung der Veranstalter durch die Perspektivlosigkeit das größte Risiko. Dieses führt zu Veranstaltungsabsagen und -verschiebungen. Ein Restart des Veranstaltungsgeschäftes ist nur möglich, wenn Veranstaltungen vollumfänglich – mit reduzierten Hygieneauflagen – durchgeführt werden dürfen. Die Impfungen müssen greifen und neue Mutationen dürfen nicht zu einer erneuten Welle führen. Die Fokussierung von Unternehmen und Veranstaltern auf rein digitale Formate oder Geschäftsaufgaben können zu einer Verringerung der Veranstaltungszahl führen. In allen Planungen fließt eine quantitative Verringerung der Anzahl an Veranstaltungen der nächsten 3 – 4 Jahre ein, einhergehend mit einer zurzeit reduzierten oder stagnierenden, aber auf Dauer wachsenden, Zahl an Teilnehmern/Besuchern. Die Erreichbarkeit ist immer noch das erste Kriterium für die Wahl eines Veranstaltungsortes. Damit ist Sicherung der Erreichbarkeit (Deutsche Bahn, Flughafen, ÖPNV), Anlieferung- und Parkmöglichkeiten für große Messen und begleitende Ausstellungen bei Kongressen sowie die Möglichkeit des räumlichen Wachstums durch potentielle Expansionsflächen existentiell und entscheidend für die Entwicklung des Messe und Congress Centrums Halle Münsterland. Eine zu geringe finanzielle Ausstattung der Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH kann zu Attraktivitätsverlust führen und die Spielbereitschaft gefährden. Die Fortsetzung der Betrauung und des Verwaltermodells sind elementare und unabdingbare Voraussetzungen für eine positive Entwicklung.

Offen bleibt auch, ob beim Restart des Veranstaltungsgeschäftes die Dienstleistungsunternehmen, beginnend mit dem Verleih von Service- und Thekenkräften über die Bestuhlung, Reinigung, Rigging, TechniksUPPORT, Messebau, Agenturen/PCO etc. noch am Markt sein werden oder dieser Mangel an Supportunternehmen ein gravierender limitierender Faktor wird.

Chancen

Um wettbewerbsfähig zu sein und auch einen Wettbewerbsvorteil zu haben, müssen alle Voraussetzungen geschaffen sein.

Die technische Ausstattung für eine umfassende Digitalisierung von Veranstaltungen ist nicht nur für hybride Veranstaltungen zwingend notwendig.

Eine weitere Verbesserung der Wettbewerbsposition erwarten die Gesellschaft durch die Sanierung des Weißen Saals und seiner Funktionalitätserweiterung, diesen als Future Meeting Room (entsprechend der Empfehlungen des Fraunhofer Institutes) zu nutzen; dies ist ein weiteres Segment, sich für die Zukunft postcorona aufzustellen. Mit dem Future Meeting Room in Kombination mit den bereits sanierten Räumen des Panorama-Congresses und des Blauen Saales wird das Raumportfolio des Messe und Congress

Centrums Halle Münsterland erweitert. Innovative Technik, die in den letzten Jahren realisiert wurde, wird die weitere aktuell notwendige technische Aufrüstung erleichtert.

Die Digitalisierungsstrategie im Rahmen des strategischen Ressourcenmanagements wird durch die Pandemie erheblich beschleunigt. Das Messe und Congress Centrum hat seit 2018 bereits deutliche Investitionen in die Digitalisierung getätigt. Erst dadurch war es möglich, den Betrieb auch durch mobile Arbeitsplätze aufrecht zu erhalten. Durch weitere Qualifikationen der Mitarbeiter ist das Unternehmen auf die Umsetzung hybrider Veranstaltungsformate optimal vorbereitet. Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu implementieren, sowie das Angebot, green meetings und events umzusetzen, ist ein Muss für die Zukunft. Das Messe und Congress Centrum ist selbst zertifiziert und hat Nachhaltigkeitsberaterinnen, die das Thema Nachhaltigkeit für die Veranstalter umsetzen können. Der Zusammenschluss in der Kongressinitiative Münster ist ein weiterer Vorteilsfaktor im Destination-Managements bzw. Wettbewerb.

Münster, 31. März 2021

Dr. Ursula Paschke